

**SOEST** Dritter bei den Deutschen Tischtennis-Meisterschaften der Behinderten wurde der Soester Udo Schüttler. Der für den Soester TV aktive scheiterte nur ganz knapp im Halbfinale der Meisterschaften in Alveslohe, hätte sich fast die Silber-Medaille gesichert.

In der Wettkampfklasse 6 startete Udo Schüttler in die Gruppenspieler. Mit dem späteren Deutschen Meister und Olympiasieger Daniel Arnold hatte er einen Spieler in der Gruppe, der nicht zu bezwingen war. Ansonsten gab er in seinen weiteren drei Gruppenspielen nur zwei Sätze ab. Somit wurde er mit einer 3:1-Bilanz Gruppenzweiter und musste im Halbfinale gegen Kalmbach, dem Sieger der Gruppe zwei antreten. Hier hielt Schüttler die Partie bis zum Ende offen, unterlag im fünften Satz nur knapp mit 9:11. Somit verpasste er Silber nur um zwei Bälle. Dennoch war Udo Schüttler mit seiner Leistung sehr zufrieden und nahm stolz bei der Siegerehrung die Auszeichnung für Platz drei entgegen. Im Doppel ging er auch an den Start, war aber mit seinem Partner in der offenen Wettkampfklasse chancenlos.

Frank Düser (Soester Anzeiger)

**Verfasser: Wilko Lebkücher**

**Überschrift: Schüttler: Tischtennis ist mein Leben**

**SOEST** (wile) *„Tischtennis ist mein Leben und gleichzeitig Medizin für mich“, bilanzierte der 43 jährige Udo Schüttler (Soester TV) in einem Gespräch mit der WESTFALENPOST. Schüttler: „Wenn ich trainiere, geht es mir auch körperlich deutlich besser. Ich habe allerdings auch im Sport und im Alltag gelernt, in meinen Körper hinein zu horchen, um mich ausgewogen zu verhalten und mich nicht zu überfordern.“*

*Sein absolutes sportliches Highlight erlebte der Soester, als er mit Platz 3 im Einzel bei den Deutschen Meisterschaften mit auf dem Treppchen stand.*

Der sympathische Tischtennis-Freak und Hobbykoch ist seit seiner Geburt durch eine fehlende Sauerstoffzufuhr körperbehindert. Seine linke Körperhälfte muss die schwache rechte Seite auffangen. So wurde ihm schon früh empfohlen, Sport zu machen. Er entschied sich etwas überraschend für den so filigranen Tischtennisport. Vor dreißig Jahren trat er als Schüler in die Tischtennisabteilung des Soester TV ein und erlernte das spielerische Handwerk von der Soester Tischtennis-Ikone Erjus Weller. Im Laufe der Jahre war er in Schüler-, Jugendlichen- und Herrenmannschaften aktiv. Der Erfolg wollte sich jedoch zunächst noch nicht so recht einstellen.

Nach seinem erfolgreichen Abschluss auf der Hansa-Realschule machte er sich mit dem Verkauf von HiFi-Artikeln selbständig. Da ihn diese Aufgabe zu sehr in Anspruch nahm, hörte er 1992 mit dem Sport auf.

## **2001: Schüttlers Comeback**

Neun Jahre später zog es ihn auf „Drängen“ seines Vereinskameraden Klaus Mußhoff doch wieder an die Tischtennisplatte zurück. Im Jahre 2002 half er erstmalig in der Herren-Mannschaft des Soester TV gegen GW Bad Hamm aus. Schüttler: „Der Tischtennisvirus hatte mich wieder gepackt.“ In den nächsten Jahren nahm er mit der 4. Herren-Mannschaft des Soester TV regelmäßig und mit Erfolg am Meisterschaftsbetrieb teil.

2007 begann er neben dem normalen Meisterschaftsbetrieb mit dem STV mit seiner Parallelkarriere im Behindertensport und schloss sich der BSG Paderborn an.

Schüttler: „Von diesem Zeitpunkt an wurde Tischtennis immer wichtiger für mich und ich begann, täglich zu trainieren.“ Von diesem Zeitpunkt an stellten sich auch immer mehr Erfolge ein. Im normalen TT-Betrieb holte er sich zweimal Platz 3 im Einzel und sogar einen Sieg im Doppel zusammen mit Dietmar Wenzel bei den Kreismeisterschaften. 2008 nahm er erstmalig im Behindertenbereich an den westdeutschen Meisterschaften teil und qualifizierte sich gleich für die Deutschen Meisterschaften. Dort langte es immerhin schon zum 9. Rang.

## **Platz 3 bei den Deutschen Meisterschaften**

Sein absolutes sportliches Highlight ereignete sich in diesem Jahr bei den Deutschen Meisterschaften. In der Gruppe erkämpfte er sich Rang 2 und verlor nur gegen den Paralympics-Sieger Daniel Arnold. Schüttler: „Ein Jahr vorher habe ich gegen ihn nur drei Punkte in jedem Satz bekommen. Da lief es in diesem Jahr schon deutlich besser. Auch wenn ich mit 0:3 verloren habe, so verliefen die Sätze mit 8:11/9:11 und 11:13 doch recht knapp.“

Im Halbfinale hatte er das Finale fast in Sicht. Erst in der Verlängerung des fünften Satzes musste er sich Reiner Kalmbach unglücklich geschlagen geben. Der dritte Platz bei diesen Titelkämpfen war allerdings ein tolles Trostpflaster.

## **Udo Schüttler privat**

Neben dem Tischtennis hat Udo Schüttler, der den Verkauf von Tischtennis- und Hifi-Artikeln mittlerweile von zu Hause aus betreibt, noch eine weitere Leidenschaft.

Schüttler: „Nach dem Tod meiner Mutter bin ich angefangen, selber zu kochen. Ich habe Kochbücher gelesen und mir in TV-Kochshows Rezepte abgeschaut. Die Kocherei macht mir mittlerweile viel Spaß.“ Als Autodidakt hat er sich neben dem Kochen auch viele weitere Dinge selbst erarbeitet. Sein Lebensmotto lautet: „Nach vorne schauen, aktiv bleiben und immer wieder dazu lernen!“